

Redaktion und
Administration:
Lugos

Donnagasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.

Eigentümer:
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerations
bedingungen:

Ganzjährig . 16 K
Halbjährig . 8 K
Vierteljährig . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozufendung.
Einzelnummern:
Sonntags . 20.
Donnerstags . 12

KIV. Jahrgang. — Nummer 12.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 11. Feber 1906.

Die Wahrheit.

Lugos, 10. Feber.

(P. C.) Der Grundgedanke des neuen so erfolgreichen Bühnenstückes unseres Nationaltheaters „Venus“, daß man nämlich einer schönen Statue den Kopf mit einem Schleier verdeckt, um ihn unkenntlich zu machen, derselbe Grundgedanke mußte bei den Verhandlungen zwischen der Krone und der Koalition herhalten. Der schöne Körper, das Wesentliche dieser Verhandlungen, die Herbeiführung des Friedens, wurde der ganzen Öffentlichkeit zur Ergözung preisgegeben, der Kopf aber, der mit diesem Frieden in Verbindung steht, der den Frieden eigentlich will, der wurde mit dem Schleier des Geheimnisses bedeckt.

Der Schleier ist nun zerissen und man sieht, daß die Urheberchaft für die Herbeiführung des Friedens der Krone zufällt, daß die Zurückweisung des Friedens durch die Koalition erfolgt ist.

Darüber geben nun die veröffentlichten Verhandlungen und vornehmlich die Veröffentlichungen der koalitionsistischen Blätter jedem unbefangenen Urteilenden den besten Aufschluß.

Ja aus der Geschichte der Verhandlungen ist es nunmehr bekannt, daß die Koalition anfangs, sagen wir aus patriotischen Rücksichten und nicht, um die Macht zu erlangen, der Aufforderung der Krone Folge leisten wollte, daß aber kurz darauf im Kreise der Koalition, sicherlich nicht aus Muthülle, sicherlich nicht aus dem vollen Gefühl der Verantwortlichkeit heraus die Stimmung umschlug, daß die Koalition dann nur noch schärfere, nur noch weitgehendere Bedingungen für die Uebernahme der Regierung stellten, als jene, die sie früher gestellt haben und die bekanntlich zurückgewiesen wurden.

Es ist interessant festzustellen, daß die Koalition die Ereignisse im Verlauf der Krise nur dazu benützte, um die konstitutionellen Rechte der Krone in Bezug auf die Vertagung und Auflösung des Parlaments nur noch mehr einzuschränken, obgleich die Koalition wußte, wie sich aus dem G. N. II. 1848, die Gesetzartikel V. und VI. 1867 entwickelt haben; sie benützte aber die

Ereignisse nicht dazu, die militärische Frage, die doch den Ausgangspunkt der Krise bildet, entsprechend dem Ausgleichsgesetze vom Jahre 1868 auszuschalten.

Und doch wogt der Kampf nur um diesen Punkt. Hätte die Koalition in richtiger Abschätzung der Tatsachen und der Machtverhältnisse die königlichen Hoheitsrechte, die im § 11 des G. N. XII. 1867 normiert sind, ausgeschaltet, hätte sie die Ausschaltung im Hinblick auf den § 12 vorgenommen, in welchem die Rechte des Parlaments genau aufgezählt sind, in welchen Rechten aber die festgestellten militärischen Hoheitsrechte nicht enthalten sind, dann hätte sie in allen anderen Beziehungen freie Hand bekommen können, dann wäre zum Segen des Staates der von der ganzen Nation ersehnte Friede fertig gewesen.

Sie hat dies aber nicht gewollt, sie hat sich auf ihre verunglückte Vergangenheit zurückgezogen, um dem Lande eine unglückliche Zukunft zu bereiten, und damit wird das Verhängnis seinen Lauf nehmen.

Das ungarische Volk wird wohl schon jetzt mit zunehmender Ernüchterung einsehen müssen, welches gefährliche Spiel mit seinem Wohlstand, mit seiner Entwicklungsfähigkeit, mit seiner nationalen Suprematie die Koalition gespielt haben und es wird dies noch besser einsehen, wenn es erkennt, wie sehr die Armee nach außen hin den wichtigsten, den stärksten Schutz seiner ganzen Existenz bildet.

Wenn man bedenkt, daß ein Volk von vierzig Millionen ein anderes Volk, das 130 Millionen zählt, niederzuringen, in dem Staate der 130 Millionen die unerhörtesten Zustände hervorzurufen vermag, nur weil dieses Volk von vierzig Millionen eine tüchtige Armee besitzt, was dem Volke von 130 Millionen, wie es sich gezeigt hat, fehlte, dann muß auch das ungarische Volk die Besorgnisse der Krone vor Erschütterung der Kraft und Einheit der Armee vollaus würdigen, muß es begreifen, daß der Widerstand der Krone gegen die gesetzlich auch nicht begründbaren Ansprüche der Koalition nur im Interesse des ungarischen Staates, des ungarischen Volkes eingetreten ist.

Mancherlei.

Lugos, 10. Feber.

Was nun?

Die Frage die sich auf alle Lippen drängt, ist nun die, was das Kabinet Fejervary nunmehr unternehmen wird. In Regierungskreisen erklärt man, daß Baron Fejervary im Amte bleiben und sich auf ein dauerndes Regime einrichten werde. Somit scheint er von seinem früheren angeblichen Entschluß, sich im Falle einer Zuspizung der Verhältnisse vom Amte zurückzuziehen, abgekommen zu sein. Weiter wird in Regierungskreisen behauptet, daß die Eintreibung der Steuern und die Einhebung der Rekruten bereits als gesichert betrachtet werden könne. Auf welche Weise dies geschehen soll, darüber ist nichts bekannt, doch wird weder die Steuereinhebung noch die Rekrutierung ohne offene Gewaltmaßregeln und Anwendung von Gendarmerie möglich sein.

Was mit dem Reichstag geschehen soll, darüber ist im Ministerrat ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt worden, doch neigt man der Auffassung zu, daß die Auflösung des Reichstages erfolgen und die Ausschreibung von Neuwahlen unterbleiben werde, da sie derzeit kein Zweck hätte.

Vor allem aber wird die Regierung bestrebt sein, die Verwaltungsposten durch ihre Kreaturen zu besetzen, wie dies in zwei Komitaten bereits geschehen ist. Auf diese Weise will sich die Regierung zum Herrn über den Verwaltungsmechanismus machen und sich vor allem in den Besitz der freiwillig eingezahlten Steuern, sowie der Verzeichnisse über die Militärdienstpflichtigen setzen.

Schließlich soll in der Maßregelung der Presse noch weitergegangen werden als bisher.

Der Ministerrat in Permanenz.

Der Ministerrat befindet sich seit gestern sozusagen in Permanenz. Er wird über seine Vorschläge eine ausführliche Denkschrift aufsetzen, die Baron Fejervary in den nächsten Tagen dem Monarchen überreichen soll. Der Zeitpunkt der Abreise des Ministerpräsidenten ist allerdings noch nicht festgesetzt.

Ein Friedensversuch Tisza's

In den Kreisen der Liberalen Partei gibt man sich der Hoffnung hin, daß vielleicht

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANÓ

Möbel eigener Erzeugung.

Möbel und Nähmaschinen

Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preisfixant gratis u. frank)

Geschäftshaus

LUGOS.

doch noch ein Friedensversuch wird unternommen werden. Graf Stefan Tisza selbst will, wie man erzählt, einen solchen Versuch vorbereiten. Es heißt, daß sein Plan darin bestehe, eine Vereinigung der 1867-er Parteien durchzuführen, die die Geschäfte auf Grund jener Vorschläge übernehmen sollte, für die in der jüngsten Zeit Ladislaus Lukács vergeblich die Koalition zu gewinnen suchte. In ernsten Kreisen wird dieser Gedanke allerdings als un durchführbar bezeichnet: nicht nur weil ein Zusammenwirken der verschiedenen 1867-er Parteien als geradezu unmöglich erscheint, sondern auch weil sich eine solche Gestaltung sofort der schärfsten Obstruktion seitens der Unabhängigkeitspartei gegenübersehen würde, somit mit der Verschärfung der Hausordnung beginnen müßte, der Graf Andrássy, Baron Bánffy und Graf Aladar Zichy wohl nicht zustimmen werden.

Die Liberalen und die Koalition.

Ein großer Teil der Mitglieder der liberalen Partei ist übrigens der Ansicht, daß die Partei nun, angesichts der offenen Drohung mit dem Absolutismus, Farbe bekennen und sich den Parteien der nationalen Verteidigung anschließen müsse. Angeblich wird dies schon darin zum Ausdruck kommen, daß in der für Samstag einberufenen Vollkonferenz der oppositionellen Parteien auch mehrere liberale Abgeordnete erscheinen werden. Graf Stefan Tisza wird für die nächsten Tage in Budapest zurück erwartet und viel wird davon abhängen, wie er sich zu der neuesten Entwicklung der Dinge stellt.

Nur Cores Inhalt.

„Jetzt weiß ich auch, warum viele Leute die Ehe ein Kreuz nennen,“ seufzte Elly. „Schon das Zurechtzimmern ist eine Arbeit und eine Mühe, von der man sich bei der Verlobung nichts träumen läßt. Ich hätte dann sicher dankend verzichtet.“

Mit einer Gebärde komischer Verzweiflung fuhr sie mit beiden Händen zum Kopf, aber nur, um das kleine Ding von Tüll und Rosen, das sie für gewöhnlich Hut nannte, gerade zu rücken.

Dabei gerieten natürlich die Pakete, die sie unter den Arm gepreßt hatte, in eine gefährliche Situation.

„Komm, gib mir die Sachen,“ sagte lächelnd der junge Mann, der neben ihr ging.

„Nein, du siehst schon komisch genug aus mit den beiden anderen.“

„Nun sei aber vernünftig. Ist es denn wirklich so schlimm?“

„Schlimm? Schrecklich ist es. Erst muß man treppauf, treppab laufen, bis man eine Wohnung hat. Dann muß man sich mit der Gesindevermieterin, der Schneiderin, dem Möbel, friseur und dem Tapezierer herumzanken. Man nimmt jetzt aber im allgemeinen Empirestil, sagt der eine; man nimmt jetzt aber die Kleiderstücke unten so und so weit mit Einlagen, jammert

Tagesneuigkeiten.

Personalnachricht. Der Grundherr von Boldur Herr Arthur v. Palik Ucsenyi ist, wie wir mit Bedauern erfahren, erkrankt. Herr v. Ucsenyi befindet sich auf seinem Schloß in Boldur.

Aus der Repräsentanz. Mittwoch Nachmittags hielt die städt. Repräsentanz unter Vorsitz des Bürgermeisters Arpad v. Marsovskij eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher als Hauptgegenstand die Erweiterung des Stadthauses verhandelt wurde. Hierzu wurde beknüpflich projiziert, zwei Nachbarhäuser anzukaufen. Die eigentümlichen Fachmänner beantragten, für das Haus des Lazar Groß 12.000 Kronen, für das des Maria Pavel 8000 Kronen als Kaufpreis. Die Repräsentanz nahm die Ablösungs-Summe mit 18.000 und 10.000 Kronen an. In die Fachkommissionen wurden ergänzungsweise gewählt: Georg Martinescu, Dr. Josef Haus Dr. Heinrich Verdach und Sigmund Schiefler.

Lugoser wolt. Frauenverein. Die vom Lugoser wolt. Frauenverein am 3. d. veranstaltete Tanzunterhaltung hat ein Erträgnis von Kr. 2102 70 Heller ergeben. Die Ausgaben betragen Kr. 460 61 Heller, somit beziffert sich das Reinerträgnis auf Kr. 1642 9 Heller. — Ueberzahlungen haben geleistet: Honved-Offizierskorps als Arrangeure 50 Kr. Alexander Párvy 30 Kr. Bischof Dr. Demeter Radu, Bischof Dr. Basul Hoffzu, Obergespan Karl von Bogány, Vizegespan Karl v. Fialka, Karl von Sváb, Karl Hüfár, Generalmajor Dionis Lörciny, Dr. August Makay Regine Szedlaczek und Ferdinand Rieger je 20 Kronen. Stefan Zakariás 16 Kr. Bela Szende, Aurel Szekely,

die andere. Man nimmt, man nimmt! Diese Redensart schon macht mich wütend. Ich bin nicht „man“ und nehme was mir paßt und laufe nicht herum, wie eine wandelnde Domblocke. Von diesen Aergereien sagt einem aber keiner was, wenn man sich verlobt, da wird einem alles in den rosigsten Farben gemalt.“

„Aber, Elly, jedes Ding hat eben seine Schattenseiten, die man nicht gleich sieht. Und wenn sich die Kinder über den Weihnachtsbaum freuen, sagst du ihnen auch nicht, daß er bald die Nadeln abwirft und dann zerhackt wird und in den Ofen kommt. Und wenn sich ein junger Mann in ein Mädchen verliebt und findet es bildhübsch, dann zeigt sie ihm auch nicht, wie sie unfrisiert mit Lockenwickeln ausfieht, und sie sagt ihm auch nicht, daß sie ihm später eine Szene machen will, wenn er nach 10 Uhr nach Hause kommt oder wenn er sie mit dem Mittagessen warten läßt — und . . .“

„Wenn du die Schachtel so herumschleuderst, so sehe ich sie im nächsten Augenblicke da liegen,“ rief Elly entsetzt.

„Ja, das ist auch so was, wie die Ehe,“ fuhr er fort und hielt sie vorsichtig in die Höhe. „Von außen sieht sie interessant aus und man kann vielerlei Schönes vermuten; man weiß aber nichts, ehe man aufmacht.“

Arpad Sulhof, Emanuel Sternlicht, Südung. Bank, Dr. Rudolf Handler, Baron Hirschverein, Ignaz Deutsch jun., Dr. Michael Besán, Max Hirschl, Dr. Bela Fränkl, Alfred Klein, Dr. Szilard Ignea, Bela Graenzenstein, Baronin Irma Bruckenthal, Baron Julius Bruckenthal, Witwe Gräfin Georg Teleky, Andor Podhradsky, Frau Ernestine Kovács, Frau Cecilie Romm, Witwe Bela Litsel, Frau Philipp Eckstein, Adolf Munkács, Kronstein, Dr. Rosenthal, Artillerie Offiziere, Emanuel Pataky, Dr. Berger, Dr. Josef Fényes, Dr. Ferdinand Fränkl, Varasdy, Dr. Arthur Szörényi, Dr. Marcu, Dr. Josef Görner, Dr. Alfred Dezsényi, Dr. László Mor, Heinrich Recht, Ludwig Bártos, Witwe Adolf Alsbóth, Alex. László, Dr. Julius Komjáthy, Alexander Mihályi, Guido Bojniak, Joltan Gartner, Dr. Josef Vognár, Baronin Ludwig Radossevich, Dr. Ludwig Barjaky, Dr. Moritz Deutsch je 10 Kronen.

Fortsetzung folgt.

Lugoser Jahrmarkt. Ein bescheidener Schneefall war Freitag Morgens die Einleitung zum Jahrmarkt. Die linde Temperatur bewirkte alsbald, daß der Schnee sich in Wasser auflöste und so mußte man im Morast waten. Der Hornviehmarkt war mit ungefähr 4000 Stück Vieh besetzt, deren großer Teil zu guten Preisen verkauft wurde. Schweine wurden spärlich aufgetrieben und wie die Kälber teuer bezahlt. Das Gros der Käufer rekrutierte sich aus Galizien und Oberungarn, die das bessere Hornvieh mit 4 bis 5 Hundert Gulden bezahlten. Diese Teuerung ist auf den Zollkrieg mit Serbien zurückzuführen.

Gegen die Lebensmittelfälscher. Die Verkäufer gefälschter Lebensmittel verantworten sich zumeist damit, daß sie an der Fälschung unschuldig sind, indem sie das betreffende Produkt

„O bewahre; es ist nur das darin, was man hineingetan hat. Aber was wollte ich doch sagen, als du mich unterbrachest?“

„Ich?“

„Ja, das tust du ja immer. Ein unverheiratetes Mädchen mit einem Berufe hat es doch so viel besser. Sie tut einige Stunden ihre Arbeit, bekommt ihr Gehalt und die übrige Zeit tut sie, was ihr beliebt. Aber die verheiratete Frau kann nie tun, was ihr beliebt. Sie hat nicht nur sieben oder acht Stunden ihren Beruf, sondern immer und immer. Das ist dann die gute Hausfrau in ihrer entsetzlichen Geschäftigkeit, von der eben Schiller sagt, sie ruhet nimmer. Und wie wird ihre Arbeit bewertet? Das Gesetz schweigst sich darüber gründlich aus und der Mann nimmt sie als selbstverständliche Gratisleistung. Ach Gott, und wenn die Haushaltsmissete alles wäre, aber das sind erst Kleinigkeiten. Erst ist dem Manne das Verheiratetsein etwas Neues und Anziehendes, aber bald genug kauft er wieder Abend für Abend zu seinen alten Freunden, und die Frau kann zu Hause sitzen und sich langweilen.“

„Aber, Elly, ein verheirateter Mann . . .“

„Dem Mann geht es nicht besser. Er heiratet nur, um aus dem möblierten Zimmer mit seinen stereotypen Konjölchen mit Gipsfiguren, den Decken und den wackligen

Achtung! **Alteste Schlosserwerkstätte**
Stanek Sándor
Achtung! **Bau- und Kunst-Schlosser.**

Übernehmealle in das Fach schlagende **Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten**, besonders **Haus-Telefon, Zimmer-Telegraphen und Blitzableiter**. Ferner **Pumpen, Wasserleitungen, Bade-Einrichtungen, Closets mit Wasserleitung**, sowie alle in dieses Fach schlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen, bei Garantie. Auch **Zierritter, Grab- und Eisen-Torgritter** werden solidest angefertigt. Reparaturen werden billigstausgeführt.

bereits in verfälschtem Zustande gekauft haben. Der Ackerbauminister hat nun im Erlasswege verfügt, daß — den Fall ausgenommen, wenn der Verkäufer in flagranti beim Fälschen betreten wurde — die Untersuchung nicht nur gegen den Verkäufer der gefälschten Produkte, sondern auch gegen den vom Verkäufer angegebenen Produzenten, beziehungsweise Zwischenhändler zu führen ist und dies so lange, bis der objektive Tatbestand vollständig geklärt ist.

Feuerwehr in Deutsch-Ungos. Wie wir bereits meldeten, hielt eine überaus zahlreiche Fraktion der Ungoser Bürgerschaft am 4. d. M. Nachmittag um 3 Uhr im Saale des König v. Ungarn eine Versammlung, bei der die Modalitäten der Gründung einer Feuerwehr in Deutsch-Ungos besprochen wurden. Nachdem Herr Rudolf Hedrich die Versammlung eröffnet und den Zweck der Zusammenkunft erörtert hatte, und seine in deutscher Sprache gehaltene Ansprache von Herrn Putnik ungarisch wiederholt wurde, schritt man zur Wahl eines Präses und eines Schriftführers. Da Herr Hedrich und Herr Holzman, die man zum Präses vorgeschlagen hatte, dankend ablehnten, wurde zum Präses Herr Karl Martin und zum Schriftführer Herr Koloman Nemes gewählt. Mit der Ausarbeitung der Statuten wurde Herr Putnik betraut. Da sich sehr zahlreiche Deutsch-Ungoser Bürger bereit erklärten, dem neuen Verein als gründende Mitglieder beizutreten und die Notwendigkeit des Vereins betonten, ist die Realisierung des Projektes in nächster Zeit zu erwarten.

Raubanfall auf der Straße. Vorgestern kam der in einem Spezereigeschäft in Karanseebs als Kommiss angestellte Bela Herbst nach Lugos, um seine in der Nachbargemeinde Steus wohnhaften Verwandten zu besuchen. In Ermangelung eines Wagens machte sich der junge Mensch zu Fuß nach Steus auf. Auf der Landstraße wurde er von einem rumänischen Bauern angehalten,

Stihlen herauszukommen. Er hat die Wirtshauskost satt, aber niemand sagt ihm, daß die leckeren Mittag- und Abendessen, zu denen man ihn einlud, von der Kochfrau gekocht waren und daß er später mit ganz dilettantisch zusammengekochten Mahlzeiten zufrieden sein muß. Er denkt es sich reizend, nun immer mit einer lustigen, hübschen Frau Konzerte und Rennen zu besuchen und denkt nicht daran, daß dann auch alles doppelt so viel kostet und er doppelt so viel verdienen muß und sich selbst dann noch manches verlagern muß, wenn er die Rechnungen für die Toiletten seiner Frau bezahlen . . .

„Nun höre aber auf, Elly. Warum in aller Welt mußt du nur so schreckliches Zeug schwagen, jetzt ein paar Tage vor unserer Hochzeit?“

„Weil Tante Marianne mir das alles heute morgens gesagt hat. Sie wünschte, daß ich mir noch einmal so recht die ernste Verantwortung vor Augen führe, die ich auf mich nehme, und auch dir solle ich klar machen, daß ich den Ernst des Lebens doch erst einmal kennen lernen mußte. Sie versprach mir, einen plausiblen Grund zu finden, daß meine Hochzeit ohne zu großes Aufsehen verschoben werden könne.“

„Elly, um Gotteswillen, höre mit dem Unsinn auf, es . . .“

„Bitte sehr, es ist mein Ernst. Ich trete auf ein Jahr als Dienstmädchen ins Klementinen-

der ihm mit Erschlagen drohte, wenn er nicht sein Geld herausgebe. Herbst gab seine Barschaft in der Höhe von sieben Kreuzer und eine silberne Taschenuhr ab, worauf der Räuber die Flucht ergriff.

Die Niederfranzler freuen sich! und sie haben auch Ursache sich zu freuen, wird ja doch der lustige Prinz Karneval seinen hiesigen Aufenthalt auch noch auf den 28. Feber ausdehnen, um an den komischen, die Lachmuskeln anregenden Heringschmaus-Produktionen des Gewerbe-Niederfranzes das Szepter zu schwingen. Dieses prinzipielle Szepterschwingen erzeugt, (die Niederfranzler wissen es), kronenschwangere Wolken, aus denen sich ein ergiebiger Regen in die Kassa des Gewerbe-Niederfranzes ergießt. Das reichhaltige, durchwegs humoristische Programm dieser letzten Faschingsunterhaltung werden wir demnächst veröffentlichen. Karten für Sitzplätze werden später erhältlich sein in D.-Lugos bei Herrn Josef Kugler, Stefanigasse, dann in N.-Lugos in der Offizin des Herrn Joh. Draguektn.

Selbstmordversuch eines mehrfachen Millionärs. Einer der reichsten Männer der Bácska, der Eszerventauer Gutsbesitzer Konrad Lebach, Besitzer eines Vermögens von mehreren Millionen, hat, wie aus Szababka gemeldet wird, einen Selbstmordversuch begangen, der jedoch fehlschlug. Der mehr als sechzig Jahre alte Junggeselle litt in der letzten Zeit an einem Herzübel. Dies machte ihn trübsinnig und jedem gesellschaftlichen Verkehr abhold. Kürzlich zog er sich in sein Zimmer zurück und begann seine Briefschaften zu ordnen. Sein gleichfalls unverheirateter Bruder, mit dem er in einem Hause wohnt, hörte aus dem Zimmer plötzlich einen wichtigen Fall; er eilte sofort zu seinem Bruder und fand diesen mit einer Schußwunde in der Brust, aber doch bei Bewußtsein auf dem Fußboden liegen. Es wurde sofort ein Arzt geholt, trotzdem Lebach inständig hat, man möge ihn

haus ein. Eben habe ich mir Schürzen und Hauben besorgt. Ich glaube, sie werden mir reizend stehen.“ — „Ach, du lieber Himmel,“ schrie Elly auf, „da liegt richtig die ganze Beschönerung.“

Ja, da lag sie. Er hatte sie in seiner Erregung wohl gar zu heftig geschwenkt. Beide Kartons waren aufgegangen. Zum Glück schützte eine Menge von Seidenpapier die weißen, duftigen Massen, die aus ihnen hervorquollen, vor der Bekanntschaft mit dem Straßenschmutz.

„Das ist wohl die Schürze,“ meinte der junge Mann lachend und hob ein Gemengsel von weicher, weißer Seide und Spitzen in die Höhe.

„Um Himmelswillen, mein Unter . . .“ Bestürzt suchte Elly die Sachen den Blicken der Vorübergehenden zu entziehen.

Nun faßte er ein wolkenartig, feines, weißes Gewebe. „Und dies ist wohl die Haube, nicht? Ich glaube, sie wird dir reizend stehen, Elly. Glaubst du nicht auch?“

„Ja, weißt du,“ sagte das junge Mädchen eifrig, indem sie den Karton schloß, „wir wollten heute nachmittags einmal versuchen, auf welcher Frisur mir der Schleier am besten steht. Am Hochzeitstag ist dazu stets so wenig Zeit, und Annie sah als Braut doch lange nicht so hübsch aus, wie sonst, und ich möchte nicht, daß mir das passiere. Jetzt mußt du mir aber eine Droschke

sterben lassen. Er ist bereits auf dem Wege der Besserung.“

Massenpensionierungen. Das „N. W. Tagblatt“ meldet: Justizminister Lányi erließ, an die kön. Kurie und an alle königlichen Tafeln eine Verordnung, derzufolge vom 1. März d. J. angefangen alle Richter, Beamten, Hilfsbeamten und Diener, die das vierzigste Jahr im Amte sind oder das sechzigste Lebensjahr überschritten haben, pensioniert werden. Es stehen also in Ungarn Massenpensionierungen bevor.

Unterstützung in der Provinz. In Nagy-Borlone findet am 15. d. M. im großen Saale der gr.-or. Schule ein von der dortigen Intelligenz arrangiertes Tanzkränzchen statt, dessen Reinertrags zu Gunsten des gr.-or. Kirchenfondes verwendet wird.

Auch ein Vergnügen. Aus Berlin wird berichtet: Seit einigen Wochen wurden die jungen Mädchen in Berlin durch einen jungen Mann in Schrecken versetzt, der ihnen auf der Straße die Zöpfe abschneidete. Der Polizei ist es endlich gelungen, seiner habhaft zu werden. Er gab an, Student der Schiffbautechnik, 22 Jahre alt und aus Valparaiso zu sein, doch leben seine Eltern jetzt in Hamburg. Er studierte im vierten Semester der technischen Hochschule. Eine in seiner Wohnung sofort vorgenommene Hausdurchsuchung förderte 31 Zöpfe, sowie eine Menge Locken und Mädchenhaare zu Stande. Er gab zu, daß er den Mädchen die Haare heimlich abgeschnitten und sie in seinem Schreibtische aufbewahrt habe. Neben jedem Zopfe befand sich ein Band mit dem Datum des Tages, an dem der Zopf abgeschnitten wurde. Ueber die Beweggründe seines seltsamen Treibens befragt, erklärte er, daß es sich um erguelle Pervertität handelte und daß er schon als Gymnasiast seiner Schwester den Zopf abgeschnitten habe. Mit Rücksicht auf seine Gemeingefährlichkeit wurde er in Untersuchungshaft behalten.

rufen, sonst komme ich wirklich noch zu spät zur Schneiderin.“

„Ja,“ sagte der junge Mann lachend, „achte nur darauf, daß alles recht schick und elegant sitzt, denn im Krankenhaus pflegt man die Toiletten stets kritisch zu mustern.“

Dann half er ihr in den Wagen und legte die Kartons und Pakete auf den Rücksitz.

„Uebrigens, Elly, Tante Marianne hat recht, ich fühle mich auch noch nicht würdig zur Ehe und kenne den Ernst und das Elend des Lebens nicht genug. Ich will mich heute abends als Armenpfleger der Heilsarmee zur Verfügung stellen.“

„Daß du dich unterstehst!“ rief sie in komischem Entsetzen.

„Ja, wenn du doch ins Krankenhaus gehen willst . . .“

„Na, dann will ich das nur einstweilen bleiben lassen und wir wollen es so miteinander versuchen.“

„Aber auf deine Verantwortung,“ rief er, den Schlag schließend.

Sie schnitt ihm eine Grimasse und der Wagen rollte davon.

Lisa S. Löns.

Möbel

Beste und billigste Einkaufsquelle
— bei äusserst solider Bedienung —
in der Ungoser Möbelhalle des

Löwi Lipót.

Ein mysteriöser Fall. Freitag abends 10 Uhr brachte der von Karansebes kommende Güterzug einen am Kopfe verwundeten Herrn, den man ins städt. Krankenhaus überführte. Der Betreffende ein Lederhändler in Karansebes, reiste mit dem Abend-Personenzug von hier ab und dürfte der Unfall auf der Strecke geschehen sein. Näheres ist uns bis Schluß der Blattes nicht bekannt.

Das Kotmeer. Mit der lauen Witterung und dem Tauwetter haben wir in unseren Straßen das obligate, schon oft besungene Kotmeer. In den Hauptverkehrsstraßen ist das Asfalttrottoir noch halbwegs praktikabel, aber in den Nebengassen und vor Häusern, die noch kein Asfalt haben, sowie bei Straßentrennungen sinken die Passanten bis zum Knöchel in Schlamm u. Kot. Es existiert wohl eine städtische Verordnung, wonach Hausbesitzer, vor deren Häusern kein Asfalt ist, verhalten sind Randsteine zu legen und vor ihren Häusern den Fußweg mit Schotter aufzufüllen. Das wurde vor zwei Jahren auch durchgeführt. Da aber eine solche Schotterfläche nicht für ewige Zeiten dauert, wäre es wahrlich geboten, diese Verordnung zu erneuern und die Straßenkehren anzuweisen, die Straßenübergänge täglich zu reinigen.

„Ich dien“ ist die Inschrift der bekannten Nonnenschuymarke, die für Apotheker A. Thierry's Balsam zur Wahrung gegen wertlose Nachahmungen registriert ist. „Ich dien“ darf der Erfinder mit Recht sich rühmen „dem Wohle der leidenden Menschheit!“ Was Krankheit bedeutet, wissen zu ihrem Leidwesen unzählige Personen nur zu genau. Für alle diese ist es wertvoll zu wissen, daß das Büchlein als häuslicher Ratgeber mit vielen tausenden Dankschreiben kostenlos durch die Schutzengelapothek des A. Thierry in Pregradaba bei Mohitsch-Sauerbrunn, zugesandt wird.

„EMULSION“

bedeutet eine Mischung von Öl oder Fett mit einer wässrigen Flüssigkeit. Milch und Milchrahm sind natürliche Emulsionen und enthalten Butterfett in feinste Tröpfchen zerlegt und regelmäßig verteilt. In ganz der gleichen Weise ist Scott's Emulsion eine Emulsion von bestem Norweger Medizinal-Lebertran, verbunden mit Kalk- und Natrium-Hypophosphiten.

In allen Fällen, wo die Anwendung von Lebertran angezeigt erscheint, verdient Scott's Emulsion den Vorzug, weil sie nicht nur durchaus schmackhaft, sondern auch äußerst leicht verdaulich ist. Der



Fischer mit dem großen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

In allen Apotheken käuflich.
Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Dr. Emil Budai, „Stadtapothek“
Budapest, IV., Vaczi-utca 34/50.

Preis der Original Flasche: K 2.50.

Theater und Kunst.

Mittwoch wurde die Oper „Troubadour“ zum zweitenmal vor ausverkauften Haus gegeben. Donnerstag ging die populäre Operette „Bob Herzog“ über die Bretter. Die Titelrolle wurde von Frau Margit Barabai gegeben. Sehr brav waren die Herren Gil (Pomponius), Szavani (Hopmester) u. Nagy

„Die Wälle von Jericho,“ dieses geistreiche Schauspiel von Suro brachte Dienstag einen romantischen Hauch auf die Bühne. Die Gebrechen unserer gesellschaftlichen Zustände werden da im Rahmen einer feindurchdachten Handlung beschrieben. Die Hauptperson des Schauspiels ist der reiche Grundherr Jago Trobischer, von Herrn Rudolf Sik in glänzender Weise dargestellt, — der seine Gattin Lady Althea abgöttisch verehrt und sie, um sie den gesellschaftlichen Untrieben zu entziehen, auf sein Landgut nehmen will. Die Frau wehrt sich dagegen, um dem großstädtischen Leben tren bleiben zu können, und daraus entstehen die Komplikationen. Es kommt zwischen dem Ehepaar zum Bruch und die Einigung kommt nur durch das einzige Kind des Ehepaars zu stande. Althea wurde von Frä. Zlona Papp mit dem Aufgebot ihres ganzen schauspielerischen Könnens gegeben und wenn wir sagen ausgezeichnet, haben wir nicht übertrieben. Die Schwester der Lady welche in ihrer emanzipirten Art nur auf einen reichen Freier steuert, wurde von Frä. Zolana Barana reizend gegeben.

Die Sorge der Hausfrau gilt dem Wohl der Familie!

Kathrein's Kneipp-Malz-Kaffee

ist durch Kathrein's Herstellungsweise wohlschmeckend, gesundheitsfördernd und billig, bietet daher die unschätzbaren Vortheile für jeden Haushalt!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen Kathrein u. verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

Briefkasten der Redaktion.

R. M. Lugas. Besten Dank, daß Sie uns zu der gegen das Hazardspiel eingeleiteten Aktion so warm gratulieren. Wir sind zwar auch der Meinung, daß unsere Saat auf sterilen Boden fallen wird, nichtsdestoweniger dient es uns zur Genugthuung eine Angelegenheit von so tiefgehender Wichtigkeit an die Oberfläche geworfen zu haben. Das von Ihnen erwähnte Gebets ist uns ganz irrelevant.

Avis!

Als auf die durch Übersetzung des gewesenen Kgl. Notar Dr. Desider von Mattiassich vakant gewordene Lugascher Kgl. öffentliche Notarstelle ermittelter Amtsubstitut gebe zur gefälligen Kenntniß, daß ich die in Gebäude der Lugascher Volksbank befindliche Kgl. öffentliche Notariatskanzlei mit 1. Februar d. J. in das nächst der Synagoge gelegene Baumel'sche Haus (Szendegasse No 10. I. Stock) verlegt habe.

Dr. Bognár József
k. u. k. öffentlicher Notar-Substitut.

Ein schönes Haus
unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand preiswürdig
zu verkaufen.

Haus Nishyasse No 280.
Näheres in der Adm. des „Südungarn“.

Das Haus

Nedelkogasse No 18. mit Geschäftskokal ist aus freier Hand

zu verkaufen

Näheres in der Adm. d. Blattes. 1-2

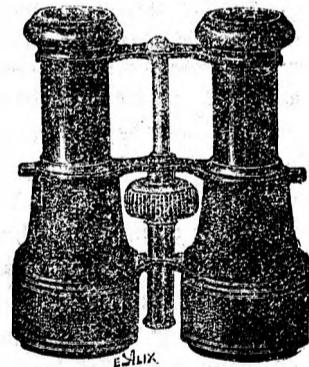
Kommis

für ein Gemischtwaarengeschäft zum sofortigen Eintritt
gesucht. 2-3

Adress: Hermann Hecht, Domasnia.

Hahn & Löbl

Spezialgeschäft für Optik-, Mechanik-, Bandagen und fotografische Artikel.



Reichsortiertes Lager von **Zwicker** und **Augenläser, Gucker, Lorgnetts** in allen Ausführungen. **Reiszeuge, Massbänder, Wasserwagen, Alkoholo-meter** laut neuesten Gesetz geaicht, **Milchwagen u. Weinwagen fotografische Artikel.** Sämtliche **fotografische Utensilien** ständig am Lager. Fotografische kataloge gratis.

Echt Solingen Taschenmesser u. Schern Elektrische Taschenlampen.

Neu **Stereoskopische Bilder** (grosses Lager)

Gramophone, Glocken, Draht u. alle elektrotechnische Artikel. Alle Schreibmaschinen-Bedarfsgegenstände, wie z. B. Indigo-Papier, Cyklostyl-Papier u. alle Sorten Farbbänder.

Gesetzlich geschützt: Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar. Unkenntnis der Gesetze ist keine Rechtfertigung

Richter: Sie haben, Angeklagter, fast Ihr ganzes und letztes Geld unnützerweise auf ganz wert- und wirkungslose Mittel verschwendet, obwohl Sie doch, wie fast jedermann wissen mussten, dass nur **Thierry's Balsam u. Zentifoliensalbe** allein die zuverlässigsten, wirksamsten unfehlbaren Heilmittel in allen Fällen sind und dies auch durch tausende Dankschreiben bewiesen ist.



Angeklagter: Leider liess ich mich mehrmals persuadieren und habe zu den erstbesten mir angebotenen wert- und wirkungslosen Mitteln und gefälschten Balsamen gegriffen, was ich nun sehr bedauere.

Richter: Die Unkenntnis ist gesetzmässig keine Entschuldigung oder Rechtfertigung. Warum haben Sie sich nicht die Broschüre mit tausenden Attesten vom Apotheker Thierry in Prograda kommen lassen, wo doch dieselbe jedermann gratis und franko auf Wunsch zugesendet wird?

Angeklagter: Leider war mir auch dieser Umstand nicht bekannt.

Richter: Unter der Bedingung, dass Sie dies nachholen, sind sei diesmal der Uebertretung der pflichtgemässen Obsorge für Ihre und Ihrer Angehörigen Gesundheit freigesprochen. Auch sollen Sie weiterhin jeden Bezug und Anwendung von allen anderen wert- und wirkungslosen Surrogaten und Fälschungen unterlassen und sich stets nur an Thierry's Balsam und Zentifoliensalbe als die einzig sichere, zuverlässig und überraschenwirkenden Mittel halten. Die Gesetze der Gesundheit wollen von uns allen billigerweise gehalten werden und eine Missachtung derselben sei es durch Unkenntnis oder Vernachlässigung wird sicherlich schwer gestraft, entweder durch Krankheit oder zumindest Schädigung des Organismus und der Konstitution.

Zur Hilfe der leidenden Menschheit und zur Linderung der Schmerzen und Krankheiten dienen Thierry's Balsam und Zentifoliensalbe zuverlässigst und Sie brauchen nicht länger zu leiden, wenn Sie diese dabei sehr billigen Mittel immer im Hause und bei sich haben und fortgesetzt verwenden.

Thierry's Balsam ist ein unvergleichliches Mittel gegen Husten, Katarrhe, Brustleiden, Tuberkulose, Halsentzündungen, Heiserkeit, Bronchitis, Lungenleiden, Leberentartung, Magenkrämpfe, Kolik, Verdauungsstörungen, besonders Influenza etc. und bringt sichere Hilfe und Erfolg.

Preis! 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine einzige grosse

Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franko.

Thierry's Zentifoliensalbe ist das Non plus ultra bei allen noch so alten Wunden, Entzündungen, böser Brust, Brustverhärtung, Rotlauf, Geschwüren und Geschwülsten, Abszessen, Verletzungen, Karbunkeln, Neubildungen, Blasen, Wundschein der Kinder etc.

Sie erweicht und zieht jeden in den Körper eingedrungenen Fremdkörper, wie Blei, Glas, Spitzer, Sand etc. schmerzlos heraus, verhindert, rechtzeitig angewendet, fast immer Blutf Vergiftung und macht auch schmerzhaftes Operationen unnötig.

Preis 2 Tiegel franko K 3.60.

Die Broschüre mit tausenden Original-Dankschreiben erhält jedermann auf Wunsch gratis und franko.

Versendung nur gegen Voraus- oder Nachnahme-Anweisung durch Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Zu haben bei: J. v. Török und Dr. J. & L. Egger Budapest, L. Vörtes Lugos, und den grösseren Apotheken und Droguerien.



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Okkasion !!!

Von meiner Reise aus dem Auslande das Neueste mitgebracht, beehre mich zur Kenntniss zu bringen, dass ich am Isabellaplatz, einen **grossen Pracht-Basar** errichtet habe. Dasselbst werden **Majolika, Porzellan- und Glaswaren** in bester Ausführung zu tief herabgesetzten Preisen abgegeben.

Reichste Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittet

10—

hochachtungsvoll

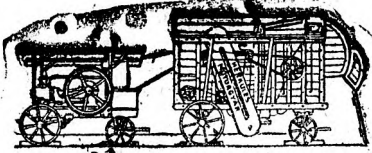
Ignatz Grosz Nachf.

Glas- u. Porzellanhandlung

LUGOS, Isabella-Platz

Wichtig für Landwirte. Selbstständiger Erwerb!

Die einfachsten und verlässlichsten Benzinmotoren in Verbindung mit anerkannt



vorzüglichsten Dreischmaschinen, durch jeden Landmann ohne geprüften Maschinist und ohne behördliche Bewilligung bedienbar, liefert unter vorteilhaftesten Bedingungen die

Hercules-Motorenfabrik

Budapest, V., Váci-ut 30.

Große permanente Motoren-Ausstellung. Motoren und Dreischmaschinen stets im Betriebe zu sehen. Höchste Garantie für tadellose Arbeit. Preisliste gratis

2-20

Selbstständiger Erwerb! gute Existenz!

Auch als Nebenerwerb mit nur geringen Mitteln schaffen sich Personen durch Erzeugung chem. tech. kosmetischer Artikel aller Art.

Hat schon Viele reich gemacht!

Näheres erfahren Sie kostenlos chem. Laboratorium.

Franz J. Kragl Wien

2-25 I. Bäcker-strasse 22.

Ein Gut zu verkaufen

aus freier Hand 15 Kilometer entfernt von Lugos 2000 Joch und Wirtschaftsgebäude, samt fundus imstruktus. 3000 Joch Weizenanbau, 100 Joch Korn und 30 Joch Klee zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Näheres zu erfragen in der Redaktion des „Eüdungaru“.

2-3

Schönes neues Zeitung-Makulaturpapier

K 12.—, bei größerer Abnahme K 11.— pr. 100 Klgr.

bei Oskar Eisner, Temesvári-utca.

Oh jaj!



Muß ersticken an diesem bösen Husten

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher **Egger's Brust-Pastillen** schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 K.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepot:

Reichspalatin'-Apothek' BUDAPEST, VI., Váci-k-ut 17.

Eljen:



Egger's Brustpastillen: haben mich rasch befreit!

u haben in den Apotheken: in Lugos bei Vörtes János, Nieger Mandor. Karan jebes Füzfás Ignaz, Müller Fülöp. Remet-Dogjan: Peterfi Etelka. Resiczabanya: Brada Ede Csapo János.



Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. F. Pohl,
L. L. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus
den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Zauffig

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
L. u. L. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Ungarn bei den Herren **F. Wolf & Sohn** und **A. Schnitzer**.



Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest

Budapester Exporthaus

Sucht deutsch-ungarisch-serbischen

Correspondenten

ledigen, christen Handelschiller oder aus-
gedienter Unteroffiziere bevorzugt. Offerte
sub Z. D. 816 an **Haasenstein & Vogler**
(Faulstich & Co.) Budapest. 3-2

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbst-
flehtung (Dnanc) und geheimen Aus-
schweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 4 Kronen.
Lese es Jeder, der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrich-
tigen Belehrungen retten jährlich Taus-
ende vom sichern Tode. Zu beziehen
durch das Verlags-Magazin in Leipzig,
Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandl.

Ansträger

für Plakate und Einladungen empfiehlt
sich zu billigen Preisen.

Adresse in der Adm. d. Blattes zu
erfragen. 1-3

Billige Preise! Gewissenhaftigkeit!	In eigenem Interesse annoncieren Sie immer durch JULIUS LEOPOLD	Annoncen-Expedition in Budapest, Erzsébet-körut 53.	Fachkenntnis! Pünktlichkeit!
DER VORTEIL JEDER DAME Ist, sich billig und dabei doch modern und elegant zu kleiden, verlangen Sie daher In eigenem Interesse unsere reichhaltige Muster-Kollektion gratis und franko zur Ansicht zugeschiedt. WIENER MODEN UNION Wien, 1., Schottenring 10.	Zur Heilung von Bintarnoth, Appetitlosigkeit, Nervosität, ist das wirksamste Präparat KRIEGNER'S TOKAJER CHINAWEIN mit EISEN. Er wird aus echtem Tokajer-Wein angefertigt, ist also mit anderen Präparaten nicht zu verwechseln. Er hat einen angenehmen Geschmack, stärkt, reinigt und vermehrt das Blut. Kleine Flasche K 3.20. Grosse Flasche 8 K. Käuflich in allen Apotheken. Postversand: Kronen-Apotheke, Budapest, Calvin-Platz.	SZIMON ISTVAN SCHEIN HEILKRÄFTIGER FRANZBRANNTWEIN  KLEINE FL. 1 K. GROSSE 2 K. ÜBERALLZU HABEN	Teppiche Möbelstoffe, Spitzenvorhänge S. SCHEIN k. u. k. Hoflieferant. WIEN, I., Bauernmarkt 12. Reich illustriert gratis u. franco SPECIALKATALOG
PLATSCHÉK VILMOS anerkannt billigstes, solidestes HERREN- u. KINDER- Kleider Warenhaus Budapest, IV., Központi Városház. (Károly-körut).	Kaiserbad Schwefeltherme I. Ranges. Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste gemeinsame und abgesonderte Schlamm-bäder, prächtiges Mineralwasser-Schwimmschule, Stein-, Wannen-, Heiss-, Elektrische Wasser-, Kohlensäure und Sonnen-Bäder. Winter und Sommerkurort BUDAPEST. 300 bequeme Wohnzimmer. Solideste Behandlung. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.	BALASSA'S GURKENMILCH Wimmer! Ausschläge, Sommersprossen, Leberflecken und auch Runzeln verschwinden durch den Gebrauch der echt englischen Preis per Flasche 2 Kronen. Dazu Gurkenseife 1 K, Puder K 1'20 und 2 K. Hauptversand: C. BALASSA'S Apotheke Bpest-Erzsébetfalva.	Die Aufbewahrungs-Anstalt der Actien-Gesellschaft System KATZER Budapest, O-utca 42, 44 (eigen. Haus), 45, 46 und Uj-u. 43 ist die erstgrösste. — 1/2 Million Act.-Capital. Katzers Pelzwaren sind in der ganzen Welt verbreitet und ersten Ranges.
Dr. Kovács Handpasta wirkt in 3 Tagen sicher. Per Tiegel K 1'20 Dr. KOVÁCS Apotheke Bpest, Gyár-u. 17.	HOTEL PARIS SZÁLLODA Hotelier: P. SIMON. BUDAPEST, VI., VACZI-KÖRUT No. 23. 100 Zimmer von K 2'20 aufwärts incl. Bedienung und electr. Beleuchtung. — Bäder, elegantes Café, Registra-tion, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen und Schiffen.	Die BESTE SCHREIBMASCHINE der WELT Vertreter werden gesucht.  SMITH PREMIER No 5. Illustrierter Catalog gratis. IST. SMITH PREMIER	Szénész's PATENT Árpád REISS-ZEUGE beste ZIRKELN für Mittelschulen UNG. FABRIKAT. ÜBERALL ZU HABEN.
GROSS IST DAS GLÜCK BEI KISS KAUFEN SIE GLÜCKSLOSE NUR VON KARL KISS & COMP. BUDAPEST, ERZSÉBET-KÖRUT 19. 	FACHOUTACHTEN - DIE MALNÁS-er SICULIA HEILQUELLE, ein alkalisch salziges Sauerwasser von hervorragender Zusammensetzung ist nach meinen Erfahrungen von zuverlässiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen der Atmungs-organe, des Magens und Darmtraktes, sowie bei den katarrhalischen und bei den durch Blutstauung hervorgerufenen Affektionen der Harn- und Geschlechtsorgane. Die Siculia-Quelle ist ferner von guter Heilwirkung bei Atonie des Darmes und bei den aus Staungs-hyperaemie resultirenden Erkrankungen der Leber. Bei chronischen Exsudaten der weiblichen Beckenorgane wirkt die innere Anwendung der Siculia-Quelle in Verbindung mit der gleichzeitigen Badebenützung eminent zerteilend und aufsaugend. Sie erweist sich ferner nützlich in den Anfangs-Stationen der Tuberkulose und bei lymphatischen Drüsen-schwellungen. Auch kann sie als vortreffliches Hilfsmittel bei der Behandlung der übermässigen Fettabbildung und der chronischen Gicht verwendet werden. Infolge dieser vielseitigen Verwendbarkeit verdient die Siculia-Quelle die vollste Beachtung der Aerzte. Budapest, 8. Jänner 1905. Dr. Friedrich Korányi, Univ. Professor, Mitglied d. Magnatenhauses, der ung. Akademie d. Wissensch. u. s. w. Versand durch die Eigentümer: SICULIA Malnáshöhe. Kohlensäure Condensations-Fabrik A. O. in Malnáshöhe Háromszék Com. Adresse: Siculia, Malnáshöhe. Hauptniederlagen Budapest, IV., Museum-körut 7. und in allen grösseren Städten. Es wird ersucht auf den Namen SICULIA zu achten.		

Erste Karánsebeser Sparkassa.

Karánsebes, den 26. Januar 1905.

P. T. Die stimmberechtigten*) Actionäre der Ersten Karánsebeser Sparcassa werden zu der **Sonntag den 11. Februar 1906** Vormittag 9 Uhr im eigenen Hause der Actien-Gesellschaft abzuhaltenden

Achtundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung

hi emit höflichst eingeladen.

GEGENSTÄNDE DER VERHANDLUNG SIND:

1. Bericht der Direction über das Ergebniss des abgelaufenen Geschäftsjahres 1905; Vorlage der Bilanz; Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums; Antrag der Direction und des Aufsichtsrathes auf Vertheilung der für die Geschäftsperiode 1905 entfallenden Dividende.

2. Wahl des Präses und eines Directions-Mitgliedes auf Grund des § 15 der Statuten.
3. Wahl eines Aufsichtsrathes und zwei Ersatzmitglieder auf Grund des § 21 der Statuten.
4. Anträge.
5. Wahl zweier Actionäre zur Authentikation des Protokolls.

Constantin Burdia

leit. Direktor, Ritter des Franz Josef-Ordens.

§ 9. Anträge können 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich und durch 5 Actionäre gezeichnet bei gleichzeitiger Deponirung von je 2 Actien, gestellt werden.

*) § 12. Jede Actie berechtigt in der General-Versammlung zu einer Stimme, mehr als 10 Stimmen kann jedoch ein Actionär weder für sich selbst noch durch einen Andern vertreten, noch in Vertretung eines Andern — noch auf diese drei Arten vereint — abgeben.

Der Actionär kann nur soviel Actien in Vertretung nehmen, als er selbst Actien besitzt, mehr als 10 Stimmen darf jedoch kein Actionär weder für sich noch in Vollmacht abgeben

Um das Stimmrecht ausüben zu können, muss jeder Actionär seine Actie sammt den Coupons **bis Mittwoch den 7. Februar 1906** Nachmittags 5 Uhr bei der Anstalt deponiren.

§ 20. Bei der Umschreibung einer Actie hat der neue Besitzer derselben erst dann Stimmrecht, wenn er vom Tage der Umschreibung bis zur General-Versammlung; wenigstens einen Monat im Besitze derselben war.

ACTIVA.

BILANZ-CONTO AM 31. DEZEMBER 1905.

PASSIVA.

		K	f			K	f
Cassastand	---	43439	79	Actien-Capital	---	180000	—
Wechsel	---	1511008	22	Reservefond	---	104194	48
Wechsel mit hypothekarischer Sicherstellung	---	549401	98	Special-Reservefond	---	16847	58
Pfänder	---	26825	16	Eirlagen	---	1175693	35
Inventar	---	5166	76	Rescompte	---	895534	32
Institutshaus	---	24389	57	Unbelebene Zinsen	---	70	—
Gründe	---	23178	19	Creditoren	---	94017	62
Werthpapiere	---	272762	—	Transitorische Zinsen	---	24142	—
Debitoren	---			Reingewinn	---	47027	92
Giro-Conto bei der öester. ung. Bank	---	20508	02				
Check-Conto bei der kön. ung. Postsparcassa	---	1392	34				
Guthaben bei der Vaterländischen Bank	---	54	—				
Guthaben bei der Budapest Leopoldstädter Sparcassa	---	18	—				
Guthaben bei der Pester Ung. Commercial-Bank	---	5949	—				
Guthaben bei der Szegeder Handels und Gewerbe-Bank	---	1954	20				
Guthaben bei der Pester Vaterl. Erste Sparcassa A.-G.	---	9207	—				
Guthaben bei der Ung. allgemeine Sparcassa	---	3	—				
Guthaben bei der Ung. Filiale des Wiener Bank-Verein	---	1366	33				
Verschiedene Guthaben	---	26887	85				
Transitorische Zinsen	---	14015	86				
		2537527	27			2537527	27

LASTEN.

VERLUST- UND GEWINN-CONTO.

ERTRÄGNISSE.

		K	f			K	f
Einlagszinsen capitalisirte	---	K 52890	75	Wechsel-Zinsen	---	181806	33
bezahlte	---	K 2451	93	Pfand-Zinsen	---	2145	77
Einlagszinsen-Steuer	---	5506	78	Werthpapiere-Zinsen	---	7494	47
Steuer	---	8000	—	Incasso provision	---	259	63
Gehalte	---	12726	12	Hausmiethe	---	394	—
Unkosten	---	6334	29	Diverse Erträgnisse	---	3457	78
Reescompte-Zinsen	---	39898	49				
Bezüge der Direction und des Aufsichtsrathes	---	7975	49				
Abschreibung vom Institutshaus	---	1283	66				
Abschreibung vom Inventar	---	271	94				
Abschreibung Dubioser-Wechsel	---	5079	14				
Reservefond-Dotation	---	6111	48				
Reingewinn	---	47027	92				
		195557	98			195557	98

MARKUS SCHREIBER m. p.

Cassier.

Karánsebes, am 31. Dezember 1905.

CONSTANTIN BURDIA m. p.

Leitender Direktor.

Ritter des Franz Josef-Ordens.

ANDREAS DEÁK m. p.

Buchhalter.

JOHANN BARTOLOMEI m. p.

Direktionsrath:

EDUARD BASTIUS m. p. EDUARD DIMATSCHKE m. p.

IGNÁCZ REZÁCS m. p. KARL SCHWAB m. p.

IGNÁCZ NEUERER m. p.

Geprüft und mit den Haupt- und Nebenbüchern übereinstimmend befunden:

JOAN MADINCIA m. p.

Aufsichtsrath:

EM. B. KEPPICH m. p. Obmann. EDMUND SCHMIDT m. p.

THOMAS FINCZ m. p.

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon, Lugos (Palais Vértés).

